



## Bericht vom Informationsbesuch in Bujumbura (05.06.-29.06.2009)

### **„3 Wochen afrikanischer Alltag“**

unter diesem Titel möchte ich versuchen meine Erlebnisse und Erfahrungen in Burundi in kurzen Worten zusammenzufassen. Ein schwieriges Unterfangen. Mein „Gedanken-Koffer“ ist übervoll mit Eindrücken. Hätte ich diesen in Bujumbura auf die Waage stellen müssen, hätte ich sicher einiges an „Übergewicht“ bezahlen müssen. Am 5. Juni 2009 begann mein Besuch am Flughafen von Bujumbura mit einem sehr herzlichen und berührenden Empfang durch die Verantwortlichen und einiger Kinder. Die Freude über mein Kommen war gegenseitig riesig!

### **Situation im Institut „Saint Kizito“ Bujumbura**

#### ***Freude und Leid am Schulfest***

Am Sonntag, 7.6.2009 wurde das jährliche Schulfest zu Ehren von „Kizito“ dem Schutzpatron der Schule gefeiert. Erzbischof Evariste taufte Kinder, einige erhielten die 1. Kommunion, andere wurden gefirmt. Zum ersten Mal waren ehemalige Schüler von Saint Kizito anwesend. Heute sind sie gestandene Persönlichkeiten, die in Burundi wichtige Stellungen einnehmen, Männer, die es trotz ihrer Behinderungen „geschafft“ haben. Sie sind für die heutigen Schüler grosse „Vorbilder“. Die Kinder hatten ein grosses Fest-Programm zusammengestellt. Es wurde gesungen, getrommelt und getanzt. Wie nahe Freude und Leid oft im Leben liegen, wurde allen an diesem fröhlichen Fest bewusst. Nestor, der an Muskelschwund litt, machte sich leise und unbemerkt auf den Weg zu seinem Schöpfer. In mitten seiner „Gspändli“ ist er in seinem Rollstuhl friedlich eingeschlafen. Gemeinsam mit seiner Familie begleiteten wir ihn zwei Tage später zu seiner letzten Ruhestätte.

#### ***Der Schulbetrieb***

Um mir ein Bild von der Arbeitsweise und dem Unterricht machen zu können, habe ich alle Klassen verschiedene Male besucht. Die Kinder arbeiten diszipliniert und fleissig. In den Klassen herrscht ein gutes Klima. Jeder Lehrer hatte sich gut vorbereitet. Es sind v.a. die neuen jungen Lehrer, die frischen Wind nach Saint Kizito gebracht haben. Der Unterricht von Ernest (6.Kl.), Emery (Englisch u. Swahili) und Ildephonse (4. Kl.) war besonders abwechslungsreich. Die für den Schulbetrieb verantwortliche Schwester Candide ist ein „Glücksfall“ für alle. Sie ist eine „berufene“ Lehrerin. Dank ihrer natürlichen Autorität, ihrem Fachwissen, ihrer Liebe zu den Kindern und ihrer guten Art mit dem Lehrpersonal und den Angestellten zu kommunizieren, hat sich das Leistungsniveau der Schule „Saint Kizito“ in kurzer Zeit enorm verbessert. Dies zeigt sich vor allem in den vom Staat verlangten Trimester-Prüfungen. Saint Kizito ist eingeteilt in eine Gruppe mit 16 Schulen. Im 1. Trimester des Schuljahres 2008/2009 platzierten sich die Schüler auf Platz 12, steigerten im 2. Trimester auf Platz sieben. Das Schuljahr haben sie auf Platz 1 beendet. Das Ergebnis des „Concours national“, der zum Übertritt in die Sekundarschule berechtigt, stand bei meiner Abreise noch aus. Diese Prüfung absolvieren alle 6. Klässler in Burundi. Erwähnenswert ist sicher die Tatsache, dass die Kinder nebst ihrer Muttersprache Kirundi und der Amtssprache Französisch, neu auch Englisch und Swahili lernen müssen!

#### ***Treffen mit den ehemaligen 6.Klässlern***

Anlässlich meines Besuches 2008 hatte ich mit den damaligen Schülern der 6.Klasse vereinbart, dass ich sie gerne 2009 wiedersehen würde, um zu erfahren, wie es ihnen in der Zwischenzeit ergangen ist. Am Sonntag, 21.6. habe ich mich mit 10 Schülern getroffen. Es war ein fröhliches Wiedersehen. Alle mit einer Ausnahme können die Sekundarschule in ihrer Stadt oder ihrem Dorf besuchen. Der Schülerin Reinhilde, sie ist gelähmt, war es wegen ihrer Behinderung nicht möglich eine Schule zu besuchen. Heute wohnt Reinhilde wieder im Institut und Dank den Bemühungen von Schwester Candide hat sie heute unweit von Saint Kizito die Möglichkeit eine Sek zu besuchen. Jeden Morgen wird sie von einem jungen Angestellten per Fahrrad dorthin gebracht und auch wieder abgeholt. Leider ist noch ungewiss, ob sie dort auch die 2. Klasse besuchen kann, denn das Klassenzimmer befindet sich im 1. Stock.



### **Zusammenarbeit mit Handicap International Belgien (HIB)**

Unter Führung der neuen Verantwortlichen von Handicap International Belgien, Frau Caroline Duconseille, hat sich die Zusammenarbeit zwischen Saint Kizito und HIB positiv verbessert. Ihr Führungsstil beruht auf gegenseitigem Respekt. Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit Frau Duconseille wurden Probleme offen angesprochen. Handlungsbedarf besteht v.a. bei der Herstellung der „Tricycle“ etc., wo dringend eine Qualitätsverbesserung erreicht werden muss. Die Angestellten werden im September eine Weiterbildung erhalten. HIB hat ebenfalls veranlasst, dass die „Boutique Scolaire“ (kleiner Laden beim Eingang zur Schule) neugestaltet und das Angebot vergrössert wurde. Die Zusammenarbeit mit HIB ist bis 2012 gesichert.

### **Jubiläum 2011**

2011 werden es 50 Jahre seit der Gründung der Aktion Bujumbura sein. 1961 nahm die Geschichte von Saint Kizito ihren Anfang. Auch wenn die Schule offiziell erst 1964 eröffnet wurde, möchte Aktion Bujumbura gemeinsam mit Saint Kizito dieses Jubiläum feiern. An einer Sitzung mit den Verantwortlichen wurde darüber nachgedacht, wie dieses Fest organisiert werden könnte. Es wurde beschlossen, wie sich ein das OK zusammensetzen sollte. Bis 2010 sollen Ideen gesammelt werden. Es ging aber auch darum auszuloten, wie sich die Verantwortlichen die Zukunft des Institutes vorstellen. Möchte Saint Kizito weiterhin „das“ Zentrum mit Vorbild-Funktion bleiben? Saint Kizito kann und darf sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Es braucht „neue Visionen“, eine Vorwärts-Strategie! Wie kann z.B. das Niveau der Schule gehalten und eventuell gesteigert werden kann? Eine Möglichkeit wäre die Öffnung der Schule während der grossen Ferien für Kinder aus der Stadt und auch für eigene Schüler. Es könnten, Intensiv-Sprach- und Vorbereitungskurse für das neue Schuljahr angeboten werden. Ideal wäre, wenn einige Computer angeschafft werden könnten, die es auch behinderten Kindern erlauben würden, daran zu arbeiten.

### **Handlungsbedarf in „Saint Kizito“**

Bei einem Rundgang durch die Gebäude der Schule ist mir aufgefallen, dass im Sanitär Trakt dringend Reparaturen vorzunehmen sind. Das Gebäude wurde vor 10 Jahren gebaut. Es entspricht in weiten Teilen auch heute noch den Bedürfnissen. Leider sind die Toiletten und Duschwannen zum Teil in einem bedenklichen Zustand. Die emaillierten Becken sind verrostet. Es hat Löcher in den Böden. Das Wasser fließt nicht durch den dafür vorgesehenen Ablauf ab, sondern direkt ins Fundament. Eigentlich waren kleinere Reparaturen im Sanitär Trakt für 2009 vorgesehen. Die Firma Etrave hatte dafür im April 2009 bereits ein Devis erstellt. Nach einer erneuten Besichtigung mit Herr de Frahan, habe ich einen neuen Kosten-Voranschlag verlangt. Die Duschen sollen behindertengerecht saniert werden, d.h. es werden keine Duschwannen mehr eingebaut. Der Boden wird gefliesst, damit man mit dem Rollstuhl in die Duschkabine fahren kann. So können die Kinder in Zukunft selbständig duschen. In den Duschen und WC werden zur Sicherheit der Kinder Handläufe montiert. Diese Anpassungen werden ihren Preis haben, denn die benötigten Materialien müssen zum Teil aus Europa importiert werden. Es wäre meines Erachtens unverantwortlich mit der Instand-Stellung zuzuwarten. Gemäss Herr de Frahan würden die Kosten immer höher, je länger man warte. Auch würde sich die Gebäudesubstanz zusehends verschlechtern. Der neue Kostenvoranschlag wurde mir bis Mitte Juli versprochen.





### **Besuch des Waisenhauses „Kezakimana“ in Gitega**

Gemeinsam mit Schwester Candide habe ich das von Aktion Bujumbura mit einem jährlichen Beitrag unterstützte Waisenhaus „Kezakimana“ besucht. Von Schwester Godelive Miburo erfahren wir, dass die Zahl der Waisenkinder in Burundi leider laufend zunimmt. Viele Kinder verlieren ihre Eltern durch die Krankheit AIDS. Oft werden sie auch einfach ausgesetzt. Mit den 60 Kindern der „Ecole maternelle“ nehmen wir das Mittagessen ein. Bei einem Rundgang durch das Zentrum möchte jedes Kind meine Hand halten und damit es keine Tränen gibt, verteilte ich all meine Finger, meine Hosenbeine und wenn ich sitze gibt es mehrere Plätze auf meinen Knien. Es ist zwar eng, aber die Kinder stört dies nicht. Zu wissen, dass trotz allen Bemühungen der Betreuerinnen, keines dieser Kinder je die fürsorgliche Liebe seiner Mutter und seines Vaters spüren wird, hinterlässt bei mir ein Gefühl von Traurigkeit. Allen Betreuerinnen und Verantwortlichen gebührt unsere Anerkennung und unser Respekt.

### **Zum Schluss**

Die Zeit, die ich mit den Kindern und den Verantwortlichen von Saint Kizito verbringen konnte, ist einmal mehr unvergesslich. Es sind Begegnungen und Erlebnisse, die vor allem in meinem Herzen tiefe Spuren hinterlassen. Das Zurückkommen in unsere überorganisierte Welt ist schwierig. In den ersten Tagen fehlt mir v.a. das fröhliche Kinderlachen, aber auch die herzliche Art der Erwachsenen. Schliesse ich die Augen sehe ich z.B. die beiden unzertrennlichen Freunde Ghilain und Régis vor mir, zwei kleinwüchsige Erstklässler. Ghilain, der mit Mühe, seinen Freund Régis im Rollstuhl durch den Schulhof schiebt. Oder Désiré, mit seinen unförmigen Beinen und Füßen. Wie wird sein Weg aussehen.

Ich hoffe, dass das Hilfswerk Aktion Bujumbura, dank den ihm anvertrauten Spendengeldern auch weiterhin dazu beitragen kann, diesen Kindern eine Türe für eine bessere Zukunft zu öffnen. Ob es für sie eine bessere Zukunft geben wird, steht in den Sternen. Sicher ist aber, dass das Jahr 2010 für das Land Burundi ein Schicksalsjahr werden wird. Viele Menschen sehen den bevorstehenden Wahlen mit gemischten Gefühlen entgegen. So heisst es abwarten und hoffen, dass es in diesem Land vernünftige und vorausschauende Kräfte gibt, die auch an eine „bessere Zukunft“ glauben.

Ursula Hartmann (Präsidentin Hilfswerk „Aktion Bujumbura“)



Abschiedsfoto



Désiré



Nestor †



Régis + Ghilain